Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Aelteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zutragen; einzelne Nummer 10 Rpfg. :: Gemeinde-Verbands-Girokonto Nr. 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postscheckkonto Dresden 125 48

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpfg.; im Textteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpfg. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Nr. 212 — Mittwoch, am 11. September 1935 — 101. Jahrgang

Des ersten Reiches Schwert

Nürnberg überreicht dem Führer eine Nachbildung des alten Reichsschwertes

Feierlicher Auftakt in Nürnberg

Am Anfang stand der Glaube an das ewige deutsche Volk und seine Sendung. Er trug den unbeugsamen Willen, Schmach und Not, Verzagtheit und Unfreiheit zu wenden, aus Knechten und Heloten freie, aufrechte deutsche Menschen zu machen. In einem Manne brannte die Flamme dieses Glaubens mit verzehrender, mitreißender Glut. Er pflanzte, aus dem Volk geboren, zum Führer erkoren, diesen seinen Glauben und diesen seinen Willen in eine Hand voll Gleichgesinnter erst, dann in Hunderte, Tausende und aber Tausende. Nach beispiellosem Kampf, nach unerhörten Opfern an Freiheit und Leben sind aus den Abertausenden Millionen, ein ganzes Volk geworden. Ein Volk, seiner Geschichte, seiner Art, aber auch seiner inneren Kraft bewußt. Ein Volk, das mit brennender Scham seine Unehre und seine Unfreiheit empfand, alles Laue, Schwache, Feige und Niedrige in sich niederrang, das sich selbst besiegte, um zu verdienen, was ihm der Güter höchstes, feierliches Vermächtnis einer zweitausendjährigen Geschichte und Bluterbe von zwei Millionen deutscher Söhne war: Freiheit und Ehre. Am 16. März 1935 ist aus Glauben und Willen und Kraft Erfüllung geworden. So ist es der siebente Parteitag der nationalsozialistischen Bewegung, an dem das ganze Volk, vertreten durch Hunderttausende aus allen Stämmen und Schichten, zu einer großen Heerschau vereint ist, der Tag der Freiheit geworden. Ein freies Volk legt in der alten freien Reichsstadt Nürnberg seinem frei erwählten Führer erneut das Bekenntnis williger Gefolgschaft, zugleich aber auch den unauslöschlichen Dank für die Krönung einer Kette geschichtlich einmaliger Großtaten ab. Ein Volk, ein Führer, ein freies Deutsches Reich.

Empfang der Weltpresse

Feierlicher Glockenklang leitete den Parteitag der Freiheit in Nürnberg ein. Im Laufe der Jahre hat sich die Gewohnheit herausgebildet, die Reichsparteitage mit einem Empfang der Weltpresse zu eröffnen. So versammelten sich denn auch am Dienstag wieder mehrere hundert Pressevertreter aus dem In- und Ausland, zu denen der Reichspressechef der NSDAP., Dr. Dietrich, sprach. Dr. Dietrich behandelte die Bedeutung der nationalsozialistischen Idee in ihrer inneren Dynamik und ihrer geistigen Spannweite. Er führte u. a. aus:

Die Partei ist der durch seine politische Leistung geadelte Orden der deutschen Nation! Sie ist die verschworene Gemeinschaft der dem Volke Geweihten.

Ihre Weltanschauung ist die geistige Rüstung der Nation. Ihr im Kampf erprobtes eigenes Entwicklungsgesetz ist das Grundgesetz, die Verfassung des nationalsozialistischen Staates. Die Nationalsozialistische Partei ist die natürliche Auslese der Charakterfesten und Willensstärksten — der Unerschütterlichsten der Nation. Ihre Organisation reicht hinunter bis in die letzten Verästelungen des öffentlichen Lebens und durchblutet sie unaufhörlich mit den Grundsätzen und dem Ideengehalt ihrer lebensverbundenen Weltanschauung. Die Partei ist bestimmt zur politischen Führung der Nation. Ihr Führer ist der Führer des Deutschen Reiches. Ihre Lebens- und Leistungsschule ist die Wurzel im Erdreich des Volkes aus der die politische Führung ihre Kräfte zieht und die dem nationalsozialistischen Staat die Männer zur Führung gibt.

Die Partei ist der Garant der Homogenität von Führung und Volk, das Bleibende in der Erscheinungen Flucht. In der Partei hat der Führer, der Schöpfer des Nationalsozialismus, Reich und Staat verankert, fest wie auf gewachsenem Fels.

Und weil es so ist, darum stehen auch die Reichsparteitage der NSDAP. im Mittelpunkt des politischen Geschehens des ganzen Jahres. Darum ist der Reichsparteitag ein Tag der ganzen deutschen Nation. Die Fragen, die hier aufgeworfen, und die Grundsätze, die hier für die Partei proklamiert werden, sind entscheidend auch für den Staat und maßgebend für das ganze deutsche Volk. Mit der nationalsozialistischen Idee ist eines der größten schöpferischen Prinzipien des Geistes in die Weltgeschichte eingetreten. Und diese Idee wird in der Geschichte der Menschheit als eine neue Geistesmacht eine segensreiche Rolle spielen. Absolutismus, Liberalismus und Marxismus sind politisch und sozial

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. War die vorletzte Nacht schon recht kühl, so sank in der vergangenen Nacht das Thermometer noch weiter und stand heute früh bei Sonnenaufgang beinahe auf Gefrierpunkt. Nur 1½ Grad Wärme hatten wir noch. Vielfach deckte Reif den Boden und an verschiedenen Stellen sind empfindliche Blumen (Dahlien usw.) und Früchte (Tomaten, Gurken) erfroren. Gegenüber dem vergangenen Jahre haben wir diesmal sehr zeitig solch kühles Herbstwetter. Wenn es auch in den Mittagsstunden bei hellem Himmel schön warm wird, möchte man doch bereits heizen. Das kann dann einen langen Winter geben, der viel Kohle kostet. Da wir ziemlich vollen Mond haben, dürften auch die nächsten Nächte noch frisch werden.

Dippoldiswalde. Aufgeboten: Der Gartenmeister Florens Rudolf Philipp mit Else Anni Taubert, beide aus Dippoldiswalde; der Stuhlbauer Karl Erich Wünschmann mit Anna Marie Schindler, beide aus Dippoldiswalde; der Armaturenschlosser Erich Herbert Naumann aus Schmiedeberg (Bezirk Dresden) mit dem Servierfräulein Maria Exner aus Kurort Bärenburg; der Malermeister Ewald Gerhard Seidel aus Dippoldiswalde mit der Kontoristin Dora Marianne Mittag aus Dresden; der Fleischer Paul Georg Geißler aus Falkenhain mit der Hausgehilfin Gertrud Ilse Schwenke, ebenfalls aus Falkenhain. Eheschließungen: Der Angestellte Otto Ernst Hellmut Fickert mit der Kontoristin Charlotte Marie Nahrendorf, beide aus Dippoldiswalde; der Kaufmann Rudolf Walter Rahn aus Wurzen mit der Krankengymnastin Lieselotte Jäckel aus Dippoldiswalde; der Feldwebel der Ausbildungsstaffel der Kriegsschule Hannover Cord Peter Hinrich Albers aus Hannover mit der Friseuse Hildegard Camilla Liebscher aus Dippoldiswalde.

— **Kraft durch Freude!** Wieviel Gutes und Schönes liegt in diesen drei Worten! Unser Führer hat damit eine Einrichtung geschaffen, die man als einzig dastehend bezeichnen kann. In den Betrieben sind die Spareinrichtungen für die „Kraft durch Freude"-Fahrten geschaffen worden, damit ein jeder einmal in den Genuß einer solch schönen Fahrt kommen kann. Sie bieten Erholung und geben Kraft zu neuem Schaffen, was aber das wertvollste daran ist, daß damit wirkliche Volksgemeinschaft aufgezogen wird. Der Berichterstatter hat dies als Begleiter solcher Fahrten immer wieder von neuem empfunden. Es gibt da keine Meinungsverschiedenheiten oder Nörgeleien, wie dies früher so oft bei Ausflügen und dergleichen zu beobachten war. Am vergangenen Sonnabend brachten 4 Autobusse die Kriegs- und Betriebsschädigten der Auto-Union, Werk DKW, Zschopau, nach dem „Seeblick" Paulsdorf. Es war eine sogenannte blaue Fahrt. Bis hierher hatte niemand gewußt, wo die Reise hinführt. Hier wurden nun die Programme und Gutscheine für Speisen und Getränke und Führungen bezw. Besichtigungen ausgegeben. Kreiswalter der „K. d. F.", Pg. Lehmann, und ein ortskundiger Reisebegleiter begrüßten sie herzlichst. Der Kreiswalter L. sprach über die Einrichtungen von „Kraft durch Freude" und forderte die Anwesenden auf, weiter mitzuarbeiten am Werke unseres Führers! Nach kurzer Kaffeepause bestieg man ein Motorboot, um eine Rundfahrt vorzunehmen. Leider bietet die Talsperre z. Zt. nicht die Reize, als wenn sie bis obenan gefüllt ist. Nachdem der Begleiter über Bau, Größe und Sonstiges über die Talsperre berichtet hatte, kam die mitgebrachte Hauskapelle zu ihrem Rechte. Dabei zeigten verschiedene Schwerbeschädigte gute Leistungen auf dem Gebiete der Musik. Dies mag vielleicht auch der Grund gewesen sein, daß recht schnell, trotz des teilweise ungünstigen Wetters, eine gute Stimmung einsetzte. Nach Beendigung brachten die Autobusse die Teilnehmer über Obermalter, Dippoldiswalde, Kipsdorf nach Altenberg. Beim Windischhaus wurde ein kurzer Bericht über die Geschichte von Dippoldiswalde und über die nähere Umgebung gegeben und das schöne Stadtbild bewundert. Gegen 12,30 Uhr in Altenberg angekommen, wartete im „Ratskeller" schon das Mittagessen auf die Volksgenossen. Während des Mittagessens begrüßte der rührige und umsichtige Obmann der Kriegsopfer, Pg. Kluge, alle Arbeitskameraden und Gäste, besonders den von der Firma abgeordneten Personalchef, Pg. Kramer, der gleich anderen das Wort ergriff, um den Wert dieser Fahrt besonders klarzulegen. Die Worte klangen aus in einem „Sieg Heil" auf den Führer. Nun kam die Hauskapelle wieder an die Reihe und man mußte staunen, mit welcher Geschicklichkeit und Feinheit zwei blinde Klavierspieler und ein einarmiger Trompeter ihre Instrumente meisterten. Nicht vergessen seien die zwei unermüdlichen Bandonionspieler. Es herrschte eine ausgezeichnete Stimmung, auch unter den Schwerbeschädigten. Die Mehrzahl der Teilnehmer besichtigte das Zinnbergwerk, andere unternahmen einen Rundgang. Nach einer Kaffeepause bestiegen die Teilnehmer wieder ihre Autobusse und fuhren, nachdem man noch einen Abstecher nach dem Raupennest gemacht hatte, über Frauenstein nach der Hetzdorfer Schweiz, um hier als Abschluß ein gemütliches Beisammensein zu verleben. Gerade hier, wo viele Schwerbeschädigte von ihrem Alltag zu einer „Kraft-durch-Freude"-Fahrt aufgebrochen waren, fühlte man erst recht, was eine solche Fahrt wert ist bezw. bedeutet. Dieser Tag wird allen in Erinnerung bleiben.

Altenberg. Sonnabend nachmittag nahm ein Fähnrich der Kriegsschule Dresden, der sich auf einer Uebungsfahrt befand, die unübersichtliche Kurve auf der Reichsstraße nach Zinnwald vor der Einmündung der Geisinger Straße in zu großem Tempo und wurde nach rechts herausgetragen. Er fuhr in den Straßengraben und an die dortige Steinmauer. Dabei erlitt er Rippenbrüche und innere Verletzungen. In der benachbarten Gerichtsschänke wurde ihm die erste Hilfe zuteil, dann brachten ihn seine Kameraden nach Dresden. Das Motorrad ist zertrümmert.

Freital. Kraftwagen in den Fluß gestürzt. Unterhalb der Begerburg kam auf der rengennassen Straße ein Personenkraftwagen ins Schleudern, durchbrach das Geländer und stürzte, sich überschlagend, in das Bett der Weißeritz. Der Führer Weinhold kam mit dem Schrecken davon und konnte sich und seinen Hund retten.

Dresden. Tödlicher Unfall. Nachts verunglückte der sechsundsiebzig Jahre alte Droschkenkutscher Karl Mirschel aus dem Carlowitzplatz tödlich. Er war mit seiner Droschke zu nahe an die Einfriedung der Anlagen gekommen und beim Anprall vom Bock auf die Straße gestürzt. Hierbei zog er sich einen Schädelbruch zu, an dessen Folgen er kurz darauf verschied.

Dresden. Todessprung aus dem vierten Stock. In einem Hause auf der Tischerstraße sprang eine zweiundvierzig Jahre alte Frau aus Großenhain über das Geländer des vierten Stockwerks in den Treppenschacht. Sie blieb im Keller tot liegen. Die Leiche wurde dem Krematorium zugeführt.

Dresden. Am Dienstag rutschte auf einem in Mickten liegenden Floß ein 9jähriger Knabe, der mit anderen Kindern auf dem Floß spielte, aus und fiel in die Elbe, konnte sich aber im letzten Augenblick noch an einem Balken festhalten. Durch die Hilferufe der Kinder aufmerksam geworden, sprang ein Arbeiter herzu und holte den Verunglückten, der schon tüchtig Wasser geschluckt hatte, aufs Trockene.

Königstein. Eine vollständige Sperrung der Festungstraße war Montag früh dadurch eingetreten, daß ein mit Anhänger versehener stadtwärts fahrender Triebwagen infolge der Nässe der Straße ins Schleudern kam. Der Anhänger blieb an einem Straßenbaum hängen, wodurch der Triebwagen herumgerissen wurde und quer zur Straße stand. Die Feuerwehr mußte das Verkehrshindernis beseitigen. Der Verkehr war für einige Stunden vollkommen lahmgelegt.

Meißen. Im Elbeflußabschnitt Scharfenberg—Gruben—Sörnewitz werden zur Zeit umfangreiche Baggerarbeiten vorgenommen. Eine Baggermaschine, mehrere Baggerzillen und Wohnkähne sind dort vor Anker gegangen. Das Flußbett wird an mehreren Stellen gesäubert, die gebaggerten Massen finden unterhalb der Baggerstelle bei Uferbefestigung und Schwellenbauten Verwendung, die im Rahmen der Elberegulierung geschaffen werden.

Zwickau. Neuer Landgerichtsdirektor. Landgerichtsrat Schröder in Chemnitz ist zum Landgerichtsdirektor beim Landgericht Zwickau ernannt worden.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Donnerstag, den 12. September:

Nach kalter Nacht — Temperaturen aber über dem Gefrierpunkt — schwach windig, heiter, trocken und weitere Erwärmung.